

GOTTESDIENSTE – INFORMATIONEN Wien - Unterheiligenstadt

1190 Wien, Heiligenstädter Straße 101, ☎ 368 33 35; Fax: DW 222

E-Mail: pfarreuh@oblaten.at; www.oblaten.at/Heiligenstadt

Pfarrkanzlei: Di, Mi, Fr 9.00 – 12.00; Sa 10.00 – 12.00



Evangelium: Johannes 13,31-33a.34-35

» Als Judas hinausgegangen war, sagte Jesus: Jetzt ist der Menschensohn verherrlicht und Gott ist in ihm verherrlicht. Wenn Gott in ihm verherrlicht ist, wird auch Gott ihn in sich verherrlichen, und er wird ihn bald verherrlichen. Meine Kinder, ich bin nur noch kurze Zeit bei euch. Ihr werdet mich suchen, und was ich den Juden gesagt habe, sage ich jetzt auch euch: Wohin ich gehe, dorthin könnt ihr nicht gelangen. «

1. L: *Apostelgeschichte 14,21b-27*; 2. L: *Offenbarung 21,1-5a*

So 24.04.16 – 5. OSTERONNTAG

8.30 – Heilige Messe – Für die Pfarrgemeinde

10.00 – Heilige Messe – Für † Freundin

Mo 25.04.16: 8.15 – Heilige Messe – Für † Freundin

Di 26.04.16: 17.30 * Rosenkranz *** 18.00 – Zum Geburtstag (93)**

Mi 27.04.16: 8.15 – Heilige Messe – In besonderer Meinung

Do 28.04.16: 17.30 * Rosenkranz *** 18.00 – Zur schuldigen Danksagung**

Fr 29.04.16: 8.15 – Heilige Messe – Für + Georg

Sa 30.04.16: 17.30 * Rosenkranz *****

18.00 – Vorabendmesse – Für † der Familie

So 1.05.16 – 6. OSTERSONNTAG

8.30 – Heilige Messe – Für † Ernst

10.00 – Heilige Messe – Zur Danksagung

(15.00 – Wallfahrtsgruppe – Kirche)

In der Woche:

Seniorenclub – Do 14.00, Alter Pfarrhof

Friedhofsdienst Neustift am Walde – Do 9.00 – 15.00

Jungschar Buben – Fr 18.00, Pfarrheim

Trauuingsgespräch – Sa 10.00 (Kanzlei)

Kanzleistunden – Di, Mi, Fr – 9.00 – 12.00; Sa 10.00 – 12.00

Beichtgelegenheit – Halbe Stunde vor der Messe

Zuspruch am Sonntag

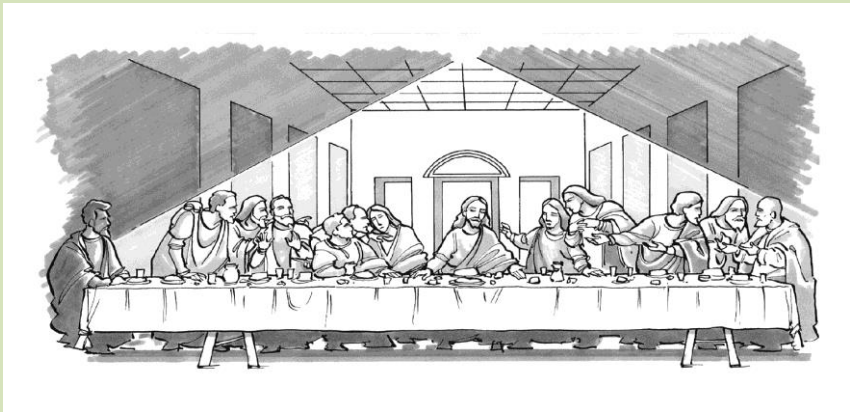
Kein Mensch kann wissen, was du meinst, wenn du sagst, dass Gott Liebe ist, wenn du es nicht auslebst. *Corrie ten Boom*

Ausgelegt! Johannes 13, 31-33a.34-35

„Wer nicht geliebt wurde, überlebt trotzdem“, weiß der Hirnforscher Gerald Hüther. „Die Frage ist nur, wie.“

Jesus war kein Hirnforscher, aber er wusste das auch. Wer ein Leben in Liebe leben soll, muss liebevolle Erfahrungen gemacht haben. Er (oder sie) muss sicher sein, dass er gehalten und getragen ist, dass er etwas wagen kann, dass er nicht gnadenlos abrechnen muss, um auf seine Kosten zu kommen. Liebe ist – auch – ein Wagnis. Also erinnert Jesus in seinem Testament, das er schon vor dem Tod bekannt gibt, seine Jünger: Ich habe euch so geliebt. Traut euch, auch zu lieben.

Das Garantiesiegel auf die Wahrheit dieser Worte gibt der Vater: Seine Liebe ruft den Geliebten aus dem Tod. An Ostern feiern wir diese Besiegelung. Wir können uns darauf verlassen, dass die Liebe stärker ist als der Tod. Trauen wir uns, einander zu lieben – großzügig, bedingungslos, grenzenlos. Es wird sich lohnen. *Christina Bramkamp*



Judas wird gleich hinausgehen – Betretenheit wird sich einstellen unter den Elf, ratloses Schweigen, beklemmende Stille angesichts des fehlenden Reims auf die orakelhafte Bitte, mit der Jesus „sehenden Auges“ seine Passion in Gang setzt: „Was du tun willst, das tu bald!“ (13,27) Wohlwollendes Erwägen bei den einen, gewiss – dringende Besorgungen womöglich, Almosen vielleicht. In den Köpfen der anderen: düstere Ahnungen, Mutmaßungen, denen es nicht an Indizien fehlt – so ein Verräter verrät sich nicht erst in der Stunde des Verrats. Jesus wird die peinvoll lastende Stille mit einem Wort unterbrechen, das, als wäre es bereits erfüllt, beinahe Erleichterung auszudrücken scheint: „Jetzt ist der Menschensohn verherrlicht.“ In Judas’ Gegenwart ist dieser Satz nicht möglich, doch sein Weggang nimmt als ihr Anfang die Verherrlichung vorweg, sie ist sozusagen nicht mehr aufzuhalten, „bald“ (13,32) und am Ende gewiss, aber noch nicht „vollbracht“ (19,30). Dieses „Jetzt“ und „Bald“, sie bezeichnen das Pascha des Herrn, das Vorübergehende des Todes und seinen Hinübergang in die Auferstehung, zwei Aspekte ein und desselben Geschehens.